

SE-SP1

SCN-Team kurz vor Titelgewinn

FULDATAL. Nach dem dritten Sieg in Folge in der 3. Triathlon-Hessenliga kann die zweite Mannschaft des SC Neukirchen in zwei Wochen am Twistesee die Meisterschaft perfekt machen. Der Sprung in die 2. Liga ist bei drei Aufsteigern und elf Punkten Vorsprung auf den vierten Platz in greifbarer Nähe.

Im Sprint über 750 Meter Schwimmen in der Fulda, 24 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen nahm das Neukirchener Quintett den ewigen Zweiten TSG Kleinstheim nach der Addition der besten vier Zeiten wieder 2:43 Minuten ab und vergrößerte den Abstand in der Tabelle vor dem Ligafinale auf drei Punkte. Die dritte Formation aus Spremlingen lag schon mehr als vier Minuten zurück.

Unter 52 Ligastartern lieferten sich Erik Rößler (4. in 1:11:37) und Bodo Weber (5., in 1:11:43) einen spannenden Vereinsweikampf. Marcel Mele (10. in 1:13:13), Peter Roth (16. in 1:14:29) und Peter Schembler (27. in 1:17:17) komplettierten das SCN-Team.

Im Fuldata setzten sich besonders der Ex-Melsunger Daniel Schmoll (TuS Griesheim) prima in Szene. Über die Kurz-Distanz über 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und zehn Kilometer dominierte Schmoll in



Erik Rößler

2:12:57 Stunden mit jeweiliger Bestzeit in den drei Disziplinen. Als Sechster der Gesamtwertung und Sieger der M 45 in 2:27:22 Stunden feierte Ulfert Schlottbauer (TuS Fritzlar) eine gelungene Generalprobe für den halben Ironman in Wiesbaden.

Der Tagesdritte Andre Bretthauer (SCN) erzielte auf der Volks-Distanz (500 m/24 km/5 km, 1:07:44) die Bestzeit der Kreis-Athleten und belegte in der M 20 vor Christoph Möller (SBR Spangenberg; 1:12:01) den zweiten Platz. Noch in die Medaillenränge kamen Christoph Riedemann (SCN; 3. M 40) und Harry Esper (FZ; 2. M 60). (zxb)

Foto: zxb

Roscher und Polchow auf Platz drei

MELSUNGEN. Beim sechsten Lauf zur Internationalen Meisterschaft der Gespanne auf dem Schleizer Dreieck erreichten Mike Roscher (Großalmeroder) und sein Beifahrer Sven Polchow (Bad Wildungen, beide vom MSC Melsungen) den dritten Platz. Überlegen gewann das Team Päivärinta/Hänni vor Hock/Becker. Letztere liegen in der Gesamtwertung mit 130 Punkten vor Päivärinta/Hänni (120) und Roscher/Polchow (85) an der Spitze.

Auf dem Schleizer Dreieck erkämpften sich die Nordhessen bereits im Zeittraining den dritten Startplatz. Den behaupteten Roscher/Polchow auch beim Start des Rennens. Nach einem Unfall wurde bereits in der ersten Runde die rote Flagge gezeigt. Es gab einen Neustart, das Rennen wurde von 16 auf zwölf Runden verkürzt. Erneut kamen die MSC-Fahrer gut weg und hielten die dritte Position bis zum Schluss. (red)



HSG-Hoffnungsträger für die kommende Saison: Mario Schanze (links).

Foto: Kasiewicz

Große personelle Risiken

3. Liga Ost: HSG-Trainer Dragos Negovan backt erstmal kleine Brötchen

VON RALF OHM

GENSUNGEN. Das Saisonziel klingt bescheiden. „Wir wollen uns erstmal nach hinten absichern“, sagt Dragos Negovan, Trainer der HSG Gensungen/Felsberg, vor der kommenden Saison in der 3. Handball-Liga Ost. Noch konkreter: „Ein einstelliger Tabellenplatz.“

Eine Zurückhaltung, die der jetzt schon deutlichen Personalnot bei den Edertalern geschuldet ist. Ausgerechnet in der ersten Spielzeit nach Carsten Göbel gilt es, nicht nur den langjährigen Torjäger und Regisseur zu ersetzen, sondern - zumindest in der Hinrunde - auch noch den in der Vorbereitung schwer verletzten Benedikt Hütt (Kreuzbandriss). Zudem fällt Jens Wiegräfe (Mittelhandbruch) kurzzeitig aus. Damit sind der HSG bereits vor dem Saisonstart am 3. September bei Lok Pirna

besonders im Rückraum die Alternativen ausgegangen.

Umso größer die Erleichterung, als sich die Verletzung von Philip Julius, die sich der Regisseur bei einem Vorbereitungsturnier in Wermelskirchen zugezogen hatte, „nur“ als Knieprellung herausstellte.

„Das wäre personell der Super-Gau für uns gewesen“, atmete der HSG-Coach auf, der kurzzeitig nicht nur um seinen Spielmacher, sondern auch um seinen Abwehrchef hatte bangen müssen. Trotzdem (oder gerade deshalb) weiß er natürlich, dass seine Spielerdecke in der Breite zu dünn ist: „Wir müssen noch etwas tun.“

Immerhin deuteten die Verbliebenen an, wie der Verlust von Carsten Göbel, nach der

letzten Saison zurück getreten, zu kompensieren ist. „Das geht nur als Mannschaft“, weiß Dragos Negovan. Und hatte bereits vorgesorgt. Sein Chef auf dem Feld war in der Rückrunde verstärkt auf die Mitte gerückt, um für dessen potenziellen Nachfolger Mario Schanze die Position im linken Rückraum zu räumen. Und der machte seine Sache richtig gut. „Darauf will ich aufbauen“, erklärt der 27-jährige, der das „volle Vertrauen“ (Negovan) von Trainer und Mannschaft genießt.

Ein „Shooter“, der ins Spiel und in Bewegung gebracht werden muss, was das spielerische Element noch mal stärken wird. Ansonsten gibt's wenig zu ändern, was für Mario Schanze durchaus ein Vorteil gegenüber der teilweise personell stark veränderten Konkurrenz ist: „Wir sind eingespielt und müssen nun noch versuchen, unsere Stärken

auszubauen.“ Gemeint ist der Gensunger Tempohandball, der der Mannschaft in der letzten Saison wieder mal das Attribut „Tormaschine der Liga“ von der Konkurrenz einbrachte.

Besonders groß war dabei der Respekt vor der Edertaler 3:2:1-Deckung, an der Dragos Negovan indes noch feilt. Gesucht wird die optimale Balance zwischen aggressivem Heraustreten der Abwehrspieler und sorgfältigem Schließen der Schnittstellen des Defensivverbands, um 1:1-Situationen zu vermeiden. Gelingt das, dürfte die erste und zweite Welle problemlos auf Touren kommen, wobei Gensungen auch noch auf zwei richtig starke Torleute (Michael Stahl und Marc Lauterbach) bauen kann. Leichte Tore als adäquates Rezept gegen die bereits angespannte Personallage - wenn denn nicht noch was passiert.

Foto: Kasiewicz/Inh



Dragos Negovan

Hauschkes Husarenstücke

13. Edermünder Runde: Überraschungssieger von 2010 kein Außenseiter mehr

VON RALF OHM

EDERMÜNDE. So ist das mit den Außenseitern: Auf einmal sind sie keine mehr, weil sie aus dem Schatten ins Rampenlicht getreten sind und die Konkurrenz sie nun auf der Rechnung hat. Genau damit rechnet Axel Hauschke, der Überraschungssieger der 12. Edermünder Runde, bei der 13. Auflage von Nordhessens einzigem Profiradrennen (So. 16 Uhr in Besse). Und genau deshalb glaubt der A-Fahrer nicht an eine erfolgreiche Titelverteidigung: „Das lässt sich unter diesen Bedingungen kaum wiederholen.“

Eine Prognose, auf die sich indes die vermeintlichen Favoriten wie Dirk Müller, André Schulze oder Johannes Fröhlinger - alle drei gestandene Profis - nicht verlassen sollten. Denn bei seinem selbsternannten „Heimrennen“ ist der lupenreine Amateur nicht nur beim letzten Mal, als er dem dreifachen Sieger Müller nach hartem Kampf auf der Zielgeraden stehen ließ, über sich hinausgewachsen.

2000 war der Lohfeldener vorn, wobei die Besetzung noch nicht ganz so hochkarätig war. Dafür überraschte der Fahrer vom Regio Team SF 2008 (Dritter hinter Dirk Mü-



Gefragte Autogramme: Axel Hauschke, Überraschungssieger von 2010, der die Profis auch bei der 13. Edermünder Runde ärgern will.

Foto: Kasiewicz

ler und Johannes Fröhlinger) und noch mehr 2009, als er diesen Podiumsplatz eindrucksvoll bestätigte. Sein damaliges renommiertes „Opfer“: Nutrixion-Profi Eric Baumann. Um einer Sprintentscheidung aus dem Weg zu

gehen, fuhr er dem Kraftpaket zur Überraschung aller Experten am letzten Anstieg einfach davon.

Husarenstücke, die sich der 35-jährige, im ersten Leben in einem Familienbetrieb (Putz- und Stuckgeschäft) 40 bis 50

Stunden pro Woche beschäftigt, kaum erklären kann. Vielleicht ist es die Zähigkeit, die den immer wieder auftrumpfenden Außenseiter auszeichnet und die auf dem giftigen Kurs durch Besse besonders gefragt ist. Auf jeden Fall der Heimvorteil, weil er jede Kurve mit verbundenen Augen fahren könnte und dabei von vielen Freunden und Bekannten an der Strecke angefeuert wird. Und nicht zuletzt sein Team, das in dieser Saison besonders gut gefahren ist. Allen voran Markus Koob, der aktuelle Hessemeister, der bei der Edermünder Runde auch schon zweimal auf dem Treppchen war.

Axel Hauschke, der in der Vorbereitung auf die 13. Edermünder Runde einige zusätzliche Trainingseinheiten eingebaut hat, fehlt bei seinen bisher 16 Platzierungen 2011 noch ein echter Coup. Nicht auszuschließen, dass der Sieger von 2010 ihn bei seinem „Jahreshöhepunkt“ landet. Gerade weil er zum zweiten Mal als Titelverteidiger ins Rennen zu geht, was für ihn keine Bürde sondern eine Dosis „Extra-Motivation“ (Hauschke) ist. Ein Grund mehr für die hochkarätige Konkurrenz, den Routinier nicht aus den Augen zu lassen.

Lokalsport in Kürze

Marc Unger bleibt unter 3:45 Stunden

Triathlon. „Ich habe von Anfang an Vollgas gegeben, weil ich die 3:45 Stunden unterbieten wollte“, sagte ein zufriedener Marc Unger (SC Neukirchen) nach seinem Debüt auf der Mittel-Distanz beim Triathlon in Erlangen. Nach dem zwölften Platz beim Schwimmen überzeugte Unger mit drittbester Radzeit sowie zweitbesten Laufzeit, gewann in 3:42:05 Stunden die M 20 über zwei Kilometer Schwimmen, 80 Kilometer Radfahren und 20 Kilometer Laufen und glänzte noch als Dritter im Gesamtfeld unter 422 Triathleten. Auch Michele Mele (SCN) gelang ein Altersklassenerfolg. Er siegte trotz Reifendefektes in der Wechselzone mit 4:02:57 Stunden in der M 50 und überraschte viele jüngere Starter zusätzlich mit Rang 23 im Gesamteinlauf. Ferner: Peter Siebert (4. M 55) 4:36:59, Gerhard Kurzke (10. M 55) 5:09:49. (zxb)

Hahn siegt knapp vor Vaupel

Golf. Martin Hahn hat beim Sparkassencup in Oberaula den ersten Platz in der Nettoklasse A erreicht. Mit 39 Punkten setzte er sich knapp vor Bruttosieger Julian Vaupel durch und verbesserte sein Handicap von 11,2 auf 10,6. Bei den Damen triumphierte einmal mehr Ute Oeste. Beim Herrenturnier teilte sich Vasilios Salamapaidis den ersten Platz in der Bruttowertung mit Ingmar Rusch und Norman Witzel. Im Netto A dominierte Norman Witzel. Das Jugendenturnier entschied Julian Vaupel für sich, verbesserte sein Handicap von 4,2 auf 3,8 und siegte in der Bruttowertung. Bei den jungen Damen erzielte Selina McQueen mit 24 Punkten das beste Ergebnis, in der Nettoklasse A siegte Arvid Allendorf. (zkg)

Udo Mittendorfs Spitzenergebnis

Schießen. Beim letzten Durchgang der Auflagerunde mit dem Sportgewehr (Schützenkreis Fritzlar-Homburg) schoss Udo Mittendorf vom SV Verna-Allendorf mit 198 Ringen ein Spitzenergebnis. Verna-Allendorf gewann dadurch den Wettkampf gegen Singlis mit 572:569. Kurt Brüne (Guxhagen) war der beste Einzelschütze in der Durchschnitzwertung. (ec)

Heller scheidet im Halbfinale

Trial. Beim vierten Lauf zum UCI World Cup in Polen erreichte Felix Heller vom MSC Melsungen nach gutem Auftritt im Viertelfinale das 20“-Halbfinale. Da fand er jedoch nicht richtig seinen Rhythmus und schied als 19. in diesem Weltklasse-Feld aus. Hellers Teamkollegen Jan Frederic Wobbe und Stefan Lange überzeugten in der 26“-Konkurrenz während der Sektionen in dem Park rund um das Schloss Ksiaz, scheiterten aber am Einzug in das Halbfinale. In zwei Wochen steht das World Cup Finale in Pra Loup (Frankreich) an.

Kreisvorrangliste in Merzhausen

Tischtennis. Am kommenden Sonntag richtet der TSV Wasenberg ab 10 Uhr in der Antreffhalle in Merzhausen die Kreisvorrangliste der Herren aus. Meldungen sind noch bis Freitag an Kreissportwart Harald Luckhart (E-Mail: harald.luckhart@sport-center-wabern.de) zu richten. Zwölf Teilnehmer qualifizieren sich für die Kreisvorrangliste. Vornominiert sind Christian Kaiser (Leimsfeld), Philipp Tonn (Altenbrunslar-Wolfershausen) und Jens Schwarz (Gombeth). (wö)